

SPORT

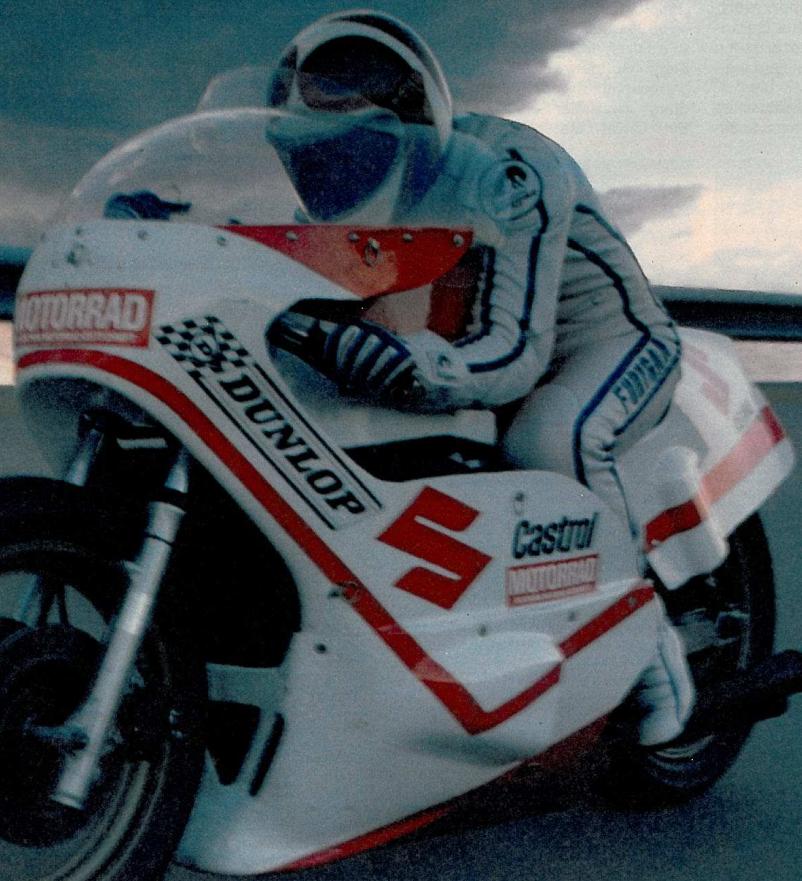
Von Ulrich Burbach (Text)  
und Wolfgang Drehsen (Foto)

MOTORRAD-Redakteure  
fahren Weltrekorde

# Vier auf einen Streich



Im süditalienischen Nardo purzelten die Weltrekorde. Die Marken für 10, 100, 1000 Kilometer und für eine Stunde sind jetzt in der Hand von Hennes Fischer, Kalli Hufstadt, Peter Maierbacher und Siggi Gütter (von links). ▷



## SPORT

### MOTORRAD- Redakteure fahren Weltrekorde

Die Ohren haben sich daran gewöhnt. Drei Minuten lang herrscht Stille, dann kommt es wieder.

120 PS stark, 250 Stundenkilometer schnell und infernalisches 120 Dezibel laut. Zu sehen gibt es noch nichts; nur das Brummen kommt schnell näher, steigert sich, wird beinahe unerträglich, überschlägt sich im Moment der Rundendurchfahrt und schwächt ab. Tiefer jetzt, dumpfer, wie immer, wenn sich die Quelle des Geräusches entfernt. Drei Minuten wird es wieder still sein.

Die Quelle des Geräusches ist ein Motorrad, eine Suzuki

runden Fiat-Hochgeschwindigkeitsstrecke von Nardo in Südalitalien. Auf dem Motorrad wechseln sich die MOTORRAD-Redakteure Hennes Fischer, Siggi Güttnner, Mitarbeiter Kalli Hufstadt und Suzuki-Techniker Peter Maierbacher ab.

### Das schnelle Herz des Siggi Güttnner

Der Weltrekordversuch über sechs Stunden und gleichzeitig über 1000 Kilometer ist gerade zweieinhalb Stunden alt. Monotonie macht sich breit. Mitten hinein in die ständige Anspannung schleicht sich die Langeweile. Alles läuft reibungslos. Alle drei Minuten kommt Siggi Güttnner vorbei. Tief gebückt hinter der Verkleidung sitzt der Routinier. Ein zwölf Meter breites,

griffiges Asphaltband mit Platz zum Abtreiben, wenn der Wind wieder einmal vom Meer herkommt. Ein sicherer Reifen, von Dunlop-Chefentwickler David Buck persönlich zur Reife gebracht und bei jedem Stopp kontrolliert. Lächerliche 115 Grad Öitemperatur und



Drehzahlen um die 8500, das alles kann trotz Tempo 250 kein Grund zur Beunruhigung sein.

Dennoch, so wird sich später zeigen, rast Siggi Güttners Puls die ganze Zeit mit 140 bis 160 Schlägen pro Minute. Ohne einen einzigen



Ein Vogel am Helm, viele Fliegen an der Nase, ein Pfund Kurbelwellenschrott und die große Hektik beim Fahrerwechsel. Stop and go in wenigen Sekunden

Finger zu bewegen, leistet der 43jährige körperliche Schwerstarbeit.

Was Siggi Güttnner gerade macht, ist nach den Messungen des Freiburger Sportmediziners Dr. Georg Huber anstrengender als ein 10 000 Meter-Lauf.

Es geht auf halb zehn, die Sonne kommt jetzt höher und wärmt die kalte Morgenluft. Die Beobachter ziehen ihre Anoraks aus, die Weltrekordmaschine wird etwas langsamer. Statt 3:01 fährt sie jetzt Rundenzeiten um drei Minuten und fünf Sekunden. Wärme ist schlecht für die Leistung.

Die Sportkommissare spielen Skat mit der medizinisch-technischen Assistentin von Dr. Huber. Bärbel Spielberger läßt sich nicht lumpen

und gibt den Kontrolleur Kontra.

Die Streckenposten blinzeln in die Sonne, am Himmel ist keine Wolke.

9.39 Uhr. Die Dunlop-Leute beraten gerade, ob sie Siggi Güttnner aus Sicherheitsgründen schon jetzt zum Reifenwechsel an die Box winken sollen, Sekretärin Inge Steinmann kocht frischen Kaffee, da erschrickt Alexander Tischer an seinem eigenen Satz: „Der ist seit 20 Sekunden überfällig.“

Alle wissen, was das bedeutet. Irgend etwas muß passiert sein. Dr. Georg Huber rennt ins Zelt und schnappt seinen Notfallkoffer. Die Sportkommissare springen in ihr Streckenfahrzeug, Reinhard Berler brüllt nach dem Sanka. Da naht ein ro-

ter Audi auf der getrennten Innenbahn, hält, und Siggi Güttnner steigt aus. Bis zu den Oberschenkeln voll mit braunem, heißem Öl. Er wird bestaunt wie ein Fabelwesen. Schreck und Befürchtungen aller Beobachter lösen sich langsam. „Ich habe die Kurbelwelle gesehen, da ist nichts mehr zu machen,“ klärt der Havarist lakonisch auf.

Ein Kolben ging fest, der Kolbenbolzen hat sich gelöst und mit den Einzelteilen des Pleuels die Ölwanne und das Gehäuse durchschlagen.

Dabei hat alles so problemlos angefangen.

Einen Tag vorher, am Samstag, da war die Spannung auf ihrem Höhepunkt. Da machte sich Nervosität breit.

Da war noch gar nichts klar, und nichts wollte zusammenlaufen. Es war noch kein Rekord gefahren und noch keine Frage nach der Standfestigkeit des Materials beantwortet.

13.20 Uhr, endlich: Kalli Hufstadt geht in die erste Rekordfahrt. Zehn Kilometer, nicht einmal ganz eine Runde, eine Sache von Minuten. Wenn er nach drei Minuten wieder da ist, steht auch der neue Rekord. Die alte Marke ist ohnehin kein Problem. Ganze 193,032 Stundenkilometer war Steve McLaughlin schnell, als er am 17. März 1977 in Daytona mit einer Kawasaki Rekord fuhr.

FIM-Beobachter Charles Dillen gibt das Zeichen, der Suzuki-Motor dröhnt los. Kalli Hufstadt ist auf dem Weg zu seinem ersten Weltrekord: zehn Kilometer mit stehendem Start. Auf den kommt's an beim kürzesten unserer geplanten Weltrekord-Sprints. Er klappt traumhaft. Na also: Anfang gut... alles gut?

Kalli Hufstadts Zeit für die zehn Kilometer: 2:25,905 Minuten. Das ist eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 246,735 Stundenkilometern. Immerhin 53 km/h mehr als der bestehende Weltrekord.

Als der erste Weltrekordler aus der MOTORRAD-Redaktion wieder an Start und Ziel ausrollt, reißt ihn die Mannschaft förmlich vom Motorrad. Glückwünsche, Umarungen, Küsse.

### 100 Kilometer, präzise wie ein Urwerk

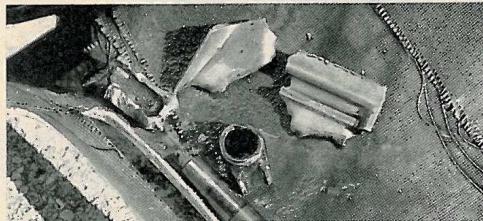
In den zwei Minuten der Freude beachtet niemand den jungen Mann, der auf der anderen Seite der Leitplanke steht und seine Angst durch Konzentration überwinden will.

Hennes Fischer, 25 Jahre alt und noch gar nicht so lange ▶



Ganz im Süden, im „Absatz“ von Italien: Nardo

verkleidet, am Vergaser und in den Auspuffrohren total offen. Zwischen Nocken- und Kurbelwelle ist der Motor dagegen völlig serienmäßig. Serientechnik bietet für Winfried Reinhard die beste Voraussetzung für eine lange Lebensdauer. Winfried Reinhard, Suzuki-Händler und Veredler in Ludwigshafen, hat in seinem Unternehmen Reimo die Motorräder für den Rekordversuch vorbereitet. 1000 Stunden lang, bei GSX 1100. Tiefergelegt, Weltrekordversuch auf der 12,6 Kilometer langen, kreis-



### Rekorde: Aus alt mach neu

#### ZEHN KILOMETER

**Neuer Rekord:** Zwei Minuten, 25,905 Sekunden, 246,735 Stundenkilometer. Gefahren am 25. 10. 1981 von Kalli Hufstadt in Nardo, Südalitalien.

**Alter Rekord:** Drei Minuten, 6,496 Sekunden, 193,032 Stundenkilometer. Gefahren am 17. 3. 1977 von Steve McLaughlin in Daytona (USA).

#### 100 KILOMETER

**Neuer Rekord:** 24 Minuten, 25,905 Sekunden, 247,710 Stundenkilometer. Gefahren am 26. 10. 1981 von Hennes Fischer in Nardo, Südalitalien.

**Alter Rekord:** 31 Minuten, 8,080 Sekunden, 192,710 Stundenkilometer. Gefahren am 17. 3. 1977 von Steve McLaughlin und W. Fulton Jr. in Daytona (USA).

#### 1000 KILOMETER

**Neuer Rekord:** Vier Stunden, 17 Minuten, 13,955 Sekunden, 233,250 Stundenkilometer. Gefahren am 26. 10. 1981 von Hennes Fischer, Siggi Güttnner, Kalli Hufstadt und Peter Maierbacher in Nardo, Südalitalien.

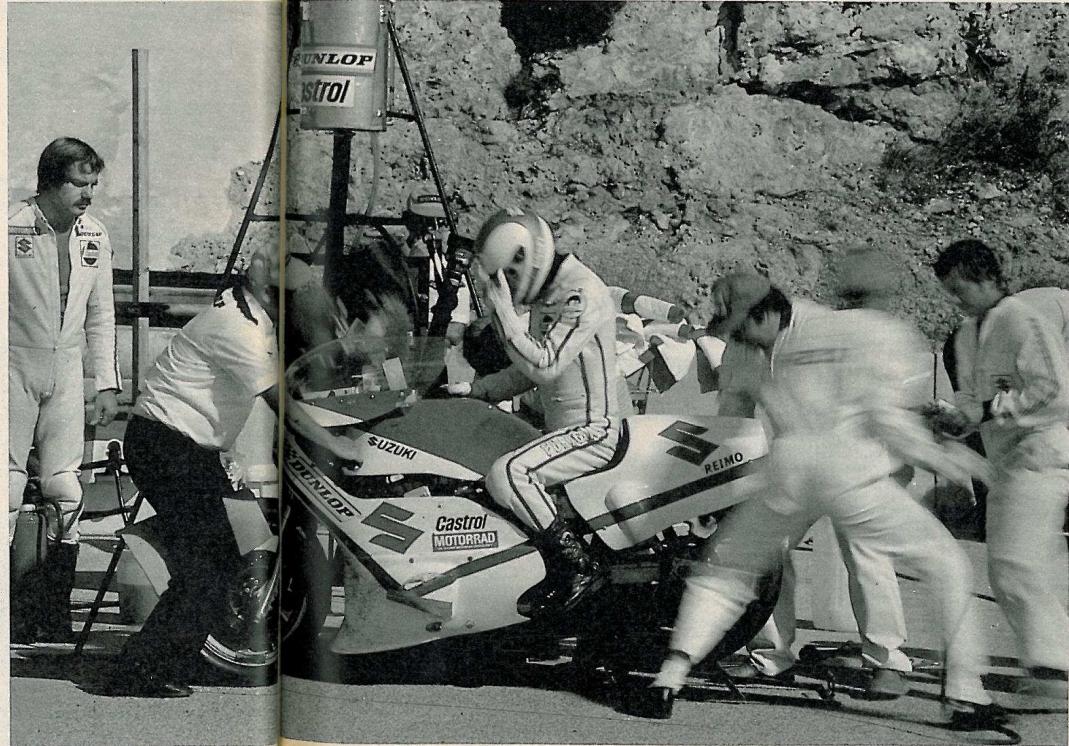
**Alter Rekord:** Fünf Stunden, 15 Minuten, 41,687 Sekunden, 190,055 Stundenkilometer. Gefahren am 17. 3. 1977 von Steve McLaughlin, W. Fulton Jr., B. Farnsworth, K. Klefer und S. Moses in Daytona (USA).

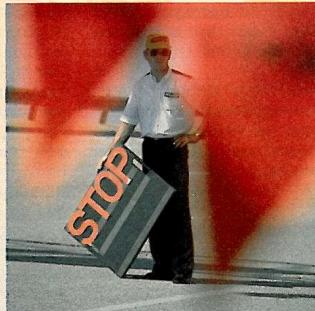
#### EINE STUNDE

**Neuer Rekord:** 246,9347 Stundenkilometer. Gefahren am 25. 10. 1981 von Siggi Güttnner und Peter Maierbacher in Nardo, Südalitalien.

**Alter Rekord:** 191,511 Stundenkilometer. Gefahren am 17. 3. 1977 von Steve McLaughlin und W. Fulton Jr. in Daytona (USA).

Alle neuen Rekorde wurden auf Suzuki, alle alten Bestzeiten auf Kawasaki gefahren.





**Nervosität und Entspannung.** Für Kalli Hufstadt (links) steht eine anstrengende Stunde bevor, für Hennes Fischer (unten) ist der Tag geläufig. „STOP“. Das erschante Signal. Jetzt muß nur noch eine Runde gefahren werden, nur noch 12,6 Kilometer. Nur noch drei Minuten, Hans Hubert (oben) von Dunlop ist der Erlöser



## SPORT

### MOTORRAD- Redakteure fahren Weltrekorde

Redakteur bei MOTORRAD, ist der nächste. Er macht sich für seinen 100 Kilometer-Rekordversuch fertig. In seiner Freizeit fährt Hennes Fischer Rennen, mit einer 500 Kubik-Honda, die 200 Sachen läuft, wenn sie einen guten Tag hat.

Hennes Fischer ist vorsichtig. Unter seiner Furygan-Kombi zeichnen sich die Umrisse der Trim-Protektoren ab. Für den Fall der Fälle, „Ob es tatsächlich was nützt, weiß ich nicht, aber es gibt ein gutes Gefühl.“

Das Motorrad steht bereit, die Reimo-Leute haben getankt und nach der Kette gesehen. David Buck prüft Temperatur und Gummitriebe des Reifens. „Du hast keine Hinterradbremse, der erste Gang ist oben“, ist Winfried Reinhard letzte Instruktion für Fischer.

Dann ist Hennes Fischer allein, gibt Gas. Nach etwa zwei Minuten und 50 Sekunden hören wir ihn kommen.

Die Melodie der 120 Dezibel dringt über den Hügel. Mit „Wwwwwwwahoooouuuh“, er ist vorbei. 3:04 Minuten, das ist eine verdammt gute Zeit in der Startrunde.

Hennes Fischer fährt gleichmäßig und gut. Genau in der Mitte der zwölf Meter breiten Piste.

Winfried Reinhard hört seinem Motorrad hinterher. Der kleine, schmächtige Mann aus Ludwigshafen sagt nichts, aber seiner zufriedener Miene ist anzusehen: Das Motorrad läuft astrein, ohne den feinsten Mißklang.

3:01, das sind über 250 Stundekilometer Schnitt für die zweite Runde; nur noch eine Panne kann Hennes Fischer

an seinem Weltrekord hindern.

Da kommt Wind auf.

Im Dunlop-Zelt wird Kalli Hufstadt zur Ader gelassen. 22 cm³ Blut holt ihm Dr. Huber aus der Armvene. Einen 23sten Kubik zapft Bärbel Spielberger aus dem Ohr.

Das Zelt wackelt, die Reagenzgläser zittern, draußen geht Hennes Fischer in seine fünfte Runde.

Der Wind wird frischer, Böen kommen. „Hoffentlich macht der Junge jetzt keinen Unsinn.“ Der das sagt, muß wissen, wovon er redet: Max Deubel, heute Sportkommissar und früher mit Emil Höner im Beiwagen oft Weltmeister der Gespanne.

3:03 – völlig gleichmäßig und ohne aus seiner sicheren Spur zu laufen, zieht Hennes Fischer seine Runden.

14.34 Uhr, die Uhren stehen still. 24 Minuten, 13,3114 Sekunden sind vergangen. Hennes Fischer weiß es noch nicht, er dreht seine Auslaufrunde. Ehrenrunde wäre besser.

Seine Zeit rechnet sich zu einem Durchschnitt von 247,710 Stundekilometern hoch. Der absolut höchste Rekorddurchschnitt der ganzen Serie.

Das sonst so kantige Gesicht des Mannes ist rot und zerdrückt. Zu stark zerrt der Wind am Helm, zuviel Blut drückt das Herz durch Kopf und Körper.

Die Augen von Hennes Fischer flackern zwischen Erschöpfung und Freude. Viel Zeit bleibt ihm allerdings nicht, sich im Beifall der 20 Beteiligten zu baden. Dr. Huber fordert seinen Blutzoll an die Sportmedizin.

Fischers Puls ist in diesem Moment schon wieder fast

### DIE NEUEN MOTORSPORT- KALENDER '82 SIND DA!

#### MOTORRAD-RENNSPORT- KALENDER 1982

Doppelweltmeister TONI MANG und andere Größen der Vollgasbranche wie Lucchinielli, Mamola und Roberts sind darin, ebenso wie Großfotos vorgestellt. Einzelblätter ein Name für bestehende Szenen, der von Wolfgang Gruber!

Dieser Kalender bringt Rennatmosphäre ins Wohnzimmer! 13 mehrfarbige Kunstdruckblätter, Format 420 x 295 mm, DM 18,-



#### MOTO CROSS-KALENDER 1982

Ein besonders harter Sport, eingefangen in außerordentlich brillanten Schwarz-weiß-Fotos, die diesen dynamischen Sport atemberaubend mit erleben lassen. Hier wurden alle Cross-Asse in rasanter Aktion festgehalten! 13 Schwarz-weiß-Fotos, Format 420 x 25 mm, DM 16,-



#### auto motor + sport KALENDER INTER- NATIONAL IN FARBE 1982

von Ulrich Schwab hervorragend in Szene gesetzt! Dieser von allen Motorsportfreunden lieb umspannte Spannerkalender bietet auch dieses Jahr – wie immer – sorgfältige Motivauswahl und hervorragende Druckqualität. 13 mehrfarbige Kunstdruckblätter, Großformat 550 x 290 mm, DM 24,-

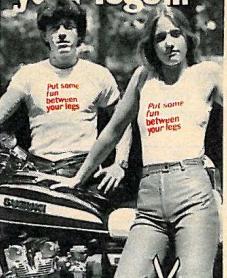


#### BESTELLSCHEIN – MOTORBUCH, Postfach 1370 7000 Stuttgart 1, Tel. 64 2031

Hiermit bestelle ich:

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Put some fun between your legs...**



### Direkt aus den USA

In den USA fertigt man grosse Mengen kecker T-Shirts.

Wir haben die Genehmigung erhalten, eines davon speziell für die Motorradfahrer Deutschlands zu bedrucken.

Das Motiv stellt ein schwarzes Motorrad dar, umgeben von dem roten Text: „Put some fun between your legs...“ Die T-Shirts sind weiß und die Qualität ist gerippt – die beste, die du kaufen kannst. Hält die Form auch bei Kochwäsche!

Du kannst wählen zwischen T-Shirts mit kurzem Ärmeln und Sport-Shirts.

Send noch heute den Bestellungs-Kupon.

Du hast das Recht, die Ware innerhalb 8 Tagen zurückzusenden.

Ja, ich bestelle hiermit:

T-Shirts mit kurzem Ärmeln:  Sport-Shirts ohne Ärmel:   
 Stck.small  Stck.small  
 Stck.medium  Stck.medium  
 Stck.large  Stck.large  
 Stck.X-large  Stck.X-large

Stückpreis DM 18,-  
Gebühr und Porto: DM 5,-

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Postnummer und Ort: \_\_\_\_\_

**Trajetryk**

Box 104 · 6800 Varde · Dänemark

## SPORT

### MOTORRAD- Redakteure fahren Weltrekord

normal: 120 Schläge. Eine halbe Stunde vorher, beim Start, registrierte das kleine Tonband eine Herzfrequenz von 180. Formel eins-Fahrer kommen nicht viel höher.

### Zwei Mann teilen sich einen Rekord

Ahnliches wollen jetzt Peter Maierbacher und Siggi Güttnner machen. Eine Stunde steht auf dem Programm, Peter Maierbacher sputzt seine zehn Runden ab und stellt die Maschine genau an den Bremspunkt.

Die Nervosität verlangt ihren Preis. Lange 23 Sekunden vergehen, bevor Siggi Güttnner in die zweite Etappe starten kann. Dennoch kann sich das Ergebnis sehen lassen. 246,9347 Stundenkilometer legen die beiden in der Stunde zurück.

### Kalli Hufstadts schlimmste Stunde

Sonntag, 10.21 Uhr. Die kleinen Augen nach dem Fünf-Uhr-Weckappell sind vergessen, die vergeblichen zweieinhalb Stunden und die geplatzte Kurbelwelle des ersten Versuchs auch. Peter Maierbacher ist als erster Fahrer unterwegs, nun im zweiten Anlauf die Bestzeiten über die 1000 Kilometer und sechs Stunden zu knacken. Daß er es sein wird, bei dem das Motorrad genau fünf Stunden später mit gerissener Kette liegenbleibt, weiß noch niemand.

Von 11.30 bis 12.30 kommt die schlimmste Stunde im Leben des Kalli Hufstadt, der als zweiter Pilot der Langstrecken-Crew fährt.

Die rechte Fußraste hat ihren Gummi abgeschüttelt, das blanke Metall bietet dem glatten Sohlenbelag von Hufstadts Stiefel keinen Halt mehr. „Ich habe alles versucht, den Fuß auf der Raste zu halten, es ging nicht, die Vibratoren waren einfach stärker.“

Am Schluß blieb ihm nichts anderes übrig als in Rennfahrermanier mit asymmetrischem Hintern auf dem Motorrad zu sitzen. Ohne Schräglage natürlich.

Für die Beobachter war diese Haltung unerklärlich. „Hat der einen Krampf?“ „Ist Hufstadt erschöpft?“ „Warum sitzt der nur so schief?“ Fragen, auf deren Beantwortung alle eine lange Stunde warten.

Die unnatürliche Sitzposition gibt Kalli Hufstadt den Rest. Seine Blut- und Muskelwerte liegen über der möglichen Einteilung von Dr. Hubers Kurvenblättern, eigentlich



Geschafft. Siggi Güttnner hat gerade die Stunde vollgemacht

müßte er vor Erschöpfung vom Motorrad gefallen sein. Dabei ist der Tag für Hufstadt noch nicht gelassen. Nach dem gültigen Zeitplan soll er die letzte halbe Stunde der Distanz noch einmal auf dem Motorrad sitzen. Es soll nicht so weit kommen; aber vorher gibt es noch einen Triumph. Um 14.40 Uhr, nach genau vier Stunden, 17 Minuten, 13,955 Sekunden Fahrzeit, geht Siggi Güttnner über die 1000 Kilometer-Marke.

233,25 Stundenkilometer errechnen die Zeitnehmer. Das reicht wieder satt zum vierten Weltrekord innerhalb von 24 Stunden. Die bis jetzt gültige Marke lag bei 190,511 Stundenkilometern, und auch sie wurde von McLaughlin und Fulton auf Kawasaki gehalten. Für die beiden nun ein schwarzer Tag.

Mittlerweile ist der Tag lang geworden. 15.15 Uhr, seit über acht Stunden donnert

jetzt alle drei Minuten ein Motorrad an uns vorbei. Seit fünf Stunden läuft der zweite Versuch, die sechs Stunden doch noch zu schaffen. Niemand mehr ist so konzentriert, um zu bemerken, was irgendwo im Rund der 12,6 Kilometer jetzt passiert. Der Motor der 1100er Suzuki heult auf, der Drehzahlmesser schlägt bis an die Anschlagnadel. Peter Maierbacher spürt einen starken Schmerz am linken Oberschenkel.

Gas weg und Kupplung ziehen hätten hier nichts genutzt. Das Ende des zweiten Versuchs brachte die gerissene Kette.

Wollen wir's noch einmal probieren? Dunlop-Berier, Organisator und Turm in der Schlacht, spricht das Machtwort: „Schluß. Vier sind genug – kein weiteres Risiko.“

Alle Beteiligten sind damit zufrieden. Und die so arg gerupften Amerikaner Steve McLaughlin und W. Fulton jr. behalten wenigstens ihre Sechsstunden-Bestzeit als Andenken.

Vier Rekorde in 24 Stunden zu fahren, ist ein Rekord für sich. Dieses Kompliment jedenfalls machte Charles Dillen der Truppe beim abschließenden Besäufnis im Grand Hotel „Rivera“.

Die Stimmung dieses Sonntagabends, das Gefühl der Fahrer, der Techniker, Mediziner und Organisatoren beschreibt Kalli Hufstadt mit einem Satz: „Du kommst dir vor wie ein zu stramm aufgeblasener Wasserball, dem gerade einer den Stöpsel rausgezogen hat.“ Dazu kommt aus seinem Mund ein passender Ton, und weinseelig läßt er sich in seinem Stuhl zusammensinken. Perfektgemacht wurde die Expedition nach Süditalien am nächsten Morgen – von Feuerwehren der Flughäfen. Sie stellten zur Feier des Tages ihren Streik ein. □

#### Die Geschichte eines Weltrekords

- Die Idee
- Die Suche nach Partnern
- Die Technik der Maschine
- Die Entwicklung der Reifen
- Die Bürokratie
- Die Organisation
- Die Kosten
- Die Pannen
- Die Episoden am Rande

Im nächsten Heft

# HELMSTUDIOS®

Qualitätsurteil gut

Qualitätsurteil gut

Qualitätsurteil gut

Qualitätsurteil gut

Qualitätsurteil gut

Qualitätsurteil gut

Hamburg, Klosterwall 4-6 Tel. 040/337966  
Hannover, Fössestraße 10 Tel. 0511/472878  
Berlin, Windscheidstraße 6 Tel. 030/3241941  
Dortmund, Hohenstraße 84, Tel. 0231/102634  
Düsseldorf, Hansa-Allee 14, Tel. 0211/576439  
Frankfurt, Kriegsstraße 37 Tel. 0611/7360007  
Stuttgart, Lembergstraße 22, Tel. 0711/467679  
München, Rankestraße 6a, Tel. 089/3006689

Belstaff

Preisknaller!  
**Boeri Racer 129,-**